

## **Rundgang Farben**

Anregungen für einen thematischen Rundgang durch die Sammlung mit einer Schulklasse.

Wählen Sie aus, was zu Ihrer Thematik passt.

Für die Auswahl der geeigneten Räume empfiehlt sich ein vorheriger Besuch (Mittwoch: Freieintritt in die Sammlung!). Vergewissern Sie sich dabei auch, dass die Hängung bis zum Zeitpunkt des Besuchs mit der Klasse nicht verändert wird. Es kann immer vorkommen, dass Bilder als Leihgaben aus unserer Sammlung entfernt werden.

Inhalt des Rundgangs

Vorarbeit

Rundgang im Kunsthaus

1. Farbe als Gestaltungsmittel
2. Farbe als Stimmungsträger
3. Farbauftrag

## **Vorarbeit**

Das Thema «Farbe» wird in der Schule eingeführt. Die Kinder haben Erfahrung mit:

- Farben mischen
- Farben benennen
- Farben ordnen (Hilfsmittel: Farbkarten)
- Unterschiedlichen Arten des Farbauftrags
- ev. auch mit der optischen Farbmischung mit Hilfe eines Kreisels

## **Rundgang im Kunsthaus**

Die drei Gesichtspunkte lassen sich nicht immer voneinander trennen.

Man kann/muss sich auf einen Gesichtspunkt beschränken oder diesen vertiefen und vielleicht auf die anderen nur hinweisen.

## **Material**

- Ein Stapel Farbkärtchen für jede Gruppe  
(In einer Papeterie Halbkarton in allen Farbtönen kaufen und in A6-Kärtchen schneiden. Bei den Farbexperimenten in der Schule mit den entstandenen Farben mit einem Schwammroller Blätter einfärben und daraus ebenfalls Kärtchen schneiden.)
- Farbstifte
- Unterlagen (stehen an der Garderobe des Kunsthauses zur Verfügung)

## 1. Farbe als Gestaltungsmittel

Ort: In einem von der Lehrperson bestimmten Raum oder einer Raumfolge des Kunsthauses.

Gruppenarbeit

Wählt ein Bild und sucht die passenden Farb-Kärtchen aus dem Stapel heraus.

- Welche Farben sind besonders wichtig? Man kann einzelne Kärtchen auch mehr oder weniger verdeckt hinlegen.
- Gibt es auf eurem Bild eine Farbordnung? Beschreibt sie.
- Findet ihr Gegensätze in den Farben?
  - hell/dunkel
  - leuchtend/matt
  - warm/kalt
  - Gegenfarben

Jede Gruppe stellt ihre Resultate den anderen vor

oder

Jedes Kind hat ein Protokollblatt auf dem es die Aufgaben schriftlich oder mit Farbstiften zeichnerisch beantwortet

## 2. Farbe als Stimmungsträger

Die gewählten Bilder können auch auf die zweite Fragestellung hin untersucht werden.

Andere geeignete Werke sind:

Claude Monet, Seerosenteich mit Iris, 1914/1922, Seerosenteich am Abend, 1916/1922

Edvard Munch, Winternacht, um 1900

Augusto Giacometti, Chromatische Phantasie, 1914

Augusto Giacometti, Eine Besteigung des Piz Duan, 1912

Giovanni Giacometti, Die Lampe, 1912

Eduard Vuillard, Grosses Interieure mit sechs Personen, 1897

Welche Gefühle oder Stimmungen wecken die Farben dieses Bildes in mir?

Beschreibe die Stimmung mit Hilfe der Wörter-Liste:

heiter

betrübt

einsam

fröhlich

festlich

wütend

traurig

aggressiv

friedlich

gelangweilt

ausgelassen

lebhaft

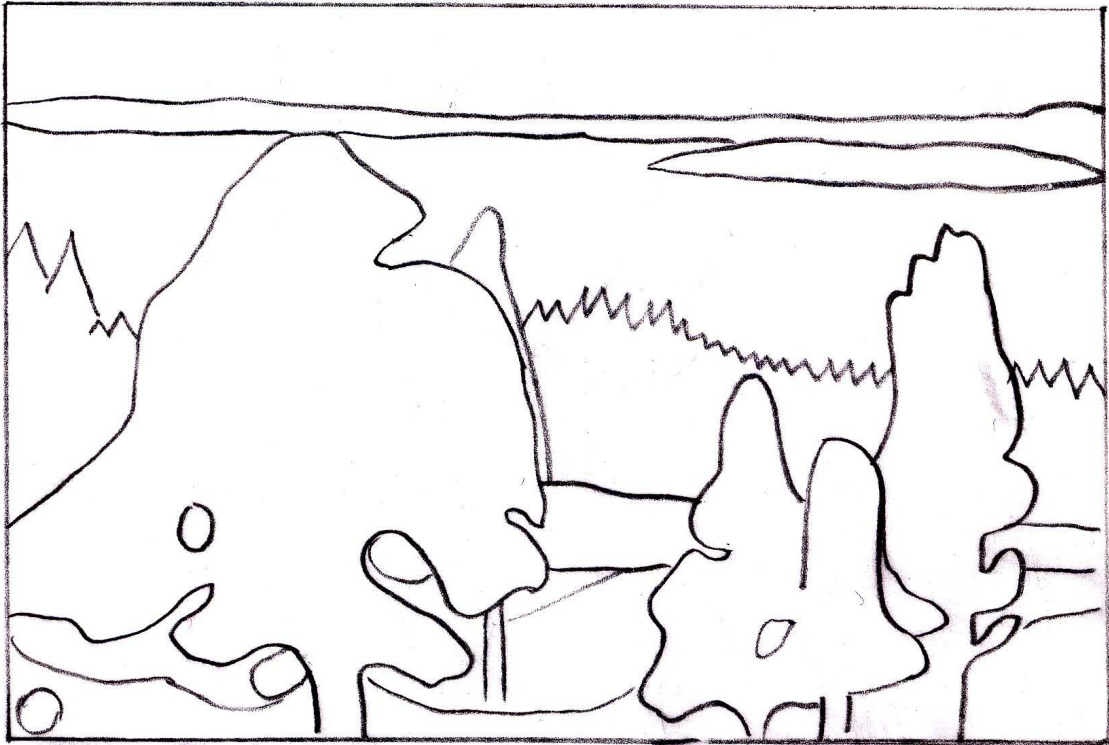
heiter

ruhig

Suche auch eigene Wörter!

Eine grafische Umzeichnung eines Bildes mit anderen Farben ausmalen, so dass eine andere Stimmung erzeugt wird.

Beispiel: Edvard Munch, Winternacht, um 1900



### 3. Farbauftrag



Lösungen von oben links nach unten rechts:

Robert Rauschenberg, Eichenwald / Cy Twombly, Rache des Achilles / Piet Mondrian, Komposition in Rot, Blau und Gelb  
Edvard Munch, Musik auf der Strasse / Vincent van Gogh, Strohdächer von Chaponval / Andy Warhol, Campbell's  
Suppendose

Giovanni Segantini, Alpweiden/ Alberto Giacometti, Selbstbildnis / Sebastiano Ricci, Nessus entführt Deianeira

#### **Rundgang mit der ganzen Klasse**

Vergleichen Sie mit der Klasse diese Ausschnitte aus Gemälden der Sammlung mit dem Farbauftrag von anderen Werken.

Wie wurde die Farbe aufgetragen?

Welche Wirkung hat ein bestimmter Farbauftrag?

Was erfahren wir, wenn wir die unterschiedlichen Bilder anschauen, über

- die Wirklichkeit ausserhalb des Bildes?
- über unsere Wahrnehmung?
- über die Persönlichkeit des Künstlers

Mögliche Auswahl der Bilder

1.

Ein Bild eines alten Meisters, bei dem man den Pinselstrich überhaupt nicht sieht.

Was würde uns an diesem Bild ausser dem Farbauftrag interessieren?

Fragen sammeln:

- wer oder was ist dargestellt?
- welche Geschichte wird erzählt?
- wo ist die dargestellte Landschaft?
- wozu braucht man die dargestellten Dinge?

Was erfahren wir durch das Bild über den Künstler, der es gemacht hat?

2.

Ein Bild von Giovanni Segantini oder von Claude Monet, bei dem man aus der Entfernung keine Pinselstriche sieht, aber aus der Nähe sehr wohl.

Die Bedeutung der dargestellten Wirklichkeit tritt bei Claude Monet in den Hintergrund. Wichtig ist die genaue Wahrnehmung der Farbe.

Hier ist es möglich, die Farbwirkung aus der Distanz mit der tatsächlich gemalten Farbe aus der Nähe zu vergleichen und die optische Mischung zu thematisieren.

Dazu ist es von Vorteil, wenn in der Schule bereits die optische Mischung von Farben ausprobiert wurde.

Bei Vincent van Gogh sind die Pinselstriche fast ebenso wichtig wie die dargestellte Wirklichkeit. Mit ihm machen wir den Übergang zum reinen Gebrauch der Farben.

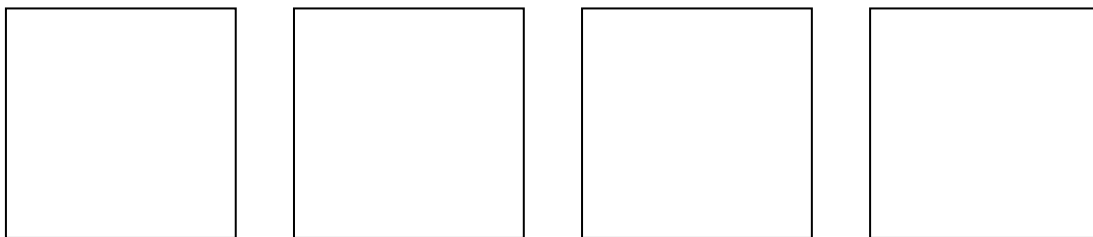
Wie passen auf dem Bild «Strohdächer von Chaponval», 1890, die Pinselstriche und die gefühlte Stimmung zusammen?

Mögliche Vertiefung im Kunsthaus

Mit einer einzigen Farbe werden vier vorgegebene Quadrate ausgemalt.

Die Farbstifte werden dabei möglichst unterschiedlich eingesetzt:

- spitzige, stumpfe Spitze
- zarte, grobe Malweise
- schnelle, langsame Strichführung



(Im Schulzimmer kann dieselbe Aufgabe mit unterschiedlichen Materialien gelöst werden).

3.

Ein ungegenständliches Bild (z. B. von Robert Ryman, Jackson Pollock). Hier erfahren wir gar nichts mehr über die Wirklichkeit ausserhalb des Bildes.

Wir können uns nur noch über die Farbe und die Art, wie sie aufgetragen wurde, Gedanken machen.

Vergleichen mit der Unterschiedlichkeit der Handschrift bei jedem Kind.

Ausprobieren

Vor dem Bild muss jedes Kind auf ein unliniertes Blatt während fünf Minuten alles aufschreiben, was ihm durch den Kopf geht, wenn es ein Bild von Cy Twombly anschaut. Wenn man nichts mehr weiss, schreibt man so lange einen einzelnen Buchstaben (z. B. ein kleines L) auf das Blatt, bis man wieder weiter weiss. Nachher wird nicht vorgelesen, sondern nur das Schriftbild miteinander verglichen.

Im Nachhinein

Jede/r unterstreicht die fünf wichtigsten Wörter auf seinem Blatt und braucht sie für eine Bildbeschreibung.

### **Mögliche Zusatzinformationen durch den Lehrer**

Im Mittelaltersaal

Gold des Himmels, Blau des Marienmantels

Früher wurden Farben aus natürlichen Materialien gemacht.

Dazu wurden Pigmente (das Farbmittel) mit Bindemittel (z. B. Ei oder Öl) vermischt.

Die Pigmente bestanden aus Erden, Mineralien oder Metallen. (Pflanzenfarben und tierische Pigmente wurden für das Färben von Textilien gebraucht.)

Je nach dem Wert dieses Materials wurde der Wert der Farbe bemessen.

Gold war natürlich sehr wertvoll und darum nur den höchsten Bildgegenständen vorbehalten: Himmel, Engel, Kronen.

Ebenso wertvoll war aber das Blau, da es aus dem Halbedelstein Lapislazuli hergestellt wurde. Dieser Stein kam aus einem entlegenen Tal im heutigen Afghanistan und musste auf beschwerlichen Wegen nach Europa gebracht werden. Auch die Gewinnung des Pigments aus dem Stein war äusserst mühsam. Noch heute kostet echter Lapislazuli gleich viel wie Gold.

Bei den Impressionisten

Die Herstellung der Farben war lange Zeit sehr aufwendig. Die Maler mussten daher ihre Bilder im Atelier malen. Dort war es vor der Erfindung der Elektrizität nicht immer sehr hell.

Erst als Farben in Tuben erfunden wurden, konnten die Künstler ihr Material leicht transportieren und begannen ihre Bilder draussen am Tageslicht zu malen.

In dieser Zeit wurden immer mehr Farben künstlich und nicht mehr aus natürlichen Materialien hergestellt. Dabei gab es auch ganz neue Farbtöne.

Robert Ryman, Cy Twombly

Cy Twombly brauchte manchmal billige Malerfarben aus dem Supermarkt und verwendete diese in grossen Mengen.

Zur weissen Farbe

Weiss ist das Licht, das alle Farben enthält. Für Physiker ist Weiss daher keine Farbe. Durch ein Prisma wird das Licht in die Spektralfarben zerlegt.

(Regenbogen)

Weisse Farbe ist aber auch ein Material. Mit ihm kann man z. B. Licht einfangen:

Langsam vor dem (weissen) Bild «Correspondent» von Robert Ryman vorbeigehen und die Wirkung beobachten.